



Protokoll der Kita-Stadtelterratssitzung am 10.02.2011 um 20.00 Uhr

Ort: Kita Heidkamp

Ende: 22.15 Uhr

Anwesende: Karsten Opitz, Susanne Busch, Corinna M. Dartenne und Thorsten Ott vom Vorstand, weitere 51 Eltern und ElternvertreterInnen aus insgesamt 26 KITAs, Herr Kirch (Stadt Lüneburg), Frau Holste (Familienbüro), Frau Kettner (Leitung Kita Heidkamp), Frau Thielbörger (Rektorin der Grundschule im Roten Felde und Vorsitzende des Rates der Stadt Lüneburg)

TOP 1 Begrüßung und Vorstellung der Kita Heidkamp

Herr Opitz begrüßt die Anwesenden.

Frau Kettner, die Leiterin der Kita, stellt die Kita vor. Die Kita wurde 1988 mit 1 Ganztags- und 2 Halbtagsgruppen eröffnet. Heute besuchen 130 Kinder die Einrichtung, verteilt auf 6 Gruppen mit 17 Mitarbeitern sowie 1 Krippengruppe (ganztags) mit 3 ErzieherInnen.

Die Betreuungszeiten der 2 Ganztagsgruppen sind von 08:00-16:00 Uhr, mit Früh- und Spätdiensten von 06:45-17:00. Die Betreuungszeiten der 2 Halbtagsgruppen sind von 08:00-12:00, mit Früh- und Spätdiensten von 06:45-13:00.

Die Kita arbeitet mit festen Gruppen mit je 2 ErzieherInnen und 23 Kindern.

In der Kita ist eine eigene Küche vorhanden. Es wird auf gesunde Ernährung geachtet und das Essen speziellen Anforderungen (Allergien, andere Kulturen, Alter der Kinder) entsprechend gekocht.

Die Kita verfügt u. a. über folgende Angebote: Holzwerkstatt, Bewegungsraum, Bällebad, Mehrzweckraum, großes Außengelände, Nutzung der Turnhalle im Schulzentrum Oedeme, Vorlesepaten, Computerführerschein, Patenschaften zwischen den Kindern

Wichtig im Konzept der Kita ist, die Kinder stark und eigenständig zu machen. Die Kita beteiligt sich am Projekt „faustlos“.

Die Projektarbeit nimmt ebenfalls einen hohen Stellenwert ein. Die Themen für diese kommen von ErzieherInnen und/oder Kindern. Bestandteile der Projektarbeit sind Literatursuche, Liedersingen, Basteln, Malen, Besuche der entsprechenden Institutionen etc.

Elternarbeit: Hier ist in der Zusammenarbeit die Transparenz wichtig.

Weiterhin wird mit der Hasenburger Schule zusammengearbeitet.

TOP 2 Zentrales Anmeldeverfahren

Herr Kirch und Frau Holste stellen das in Lüneburg neue zentrale Anmeldeverfahren vor und stehen den Eltern Rede und Antwort.

Das bisherige Anmeldeverfahren ist seit 1993 unverändert angewendet worden mit dem Resultat, dass viele Kinder unmittelbar nach der Geburt in mehreren Kitas in Lüneburg angemeldet wurden. Die Wartelisten wurden aufgeschwemmt und der tatsächliche Bedarf verzerrt. Mitunter bekamen Eltern in der Folge 4 bis 5 Kitaplätze zugesprochen. Für die abgelehnten Plätze begann eine neue Vergabeschleife. Es war nicht unüblich, dass sich durch dieses Prozedere die Besetzung der Kitaplätze bis ins nächste Kitajahr hinein zog.

Das neue Anmeldeverfahren soll diesen Problempunkten entgegenwirken und vor allem eine Erleichterung für die Eltern sein. Es gibt jetzt einen festen Zeitraum (3 Wochen im Februar/März), in dem alle Eltern angeschrieben werden, deren Kinder aktuell vom 01.09.10 bis zum 30.09.11 das dritte Lebensjahr vollendet haben. In diesem Jahr waren dies 550 Kinder.

Die Eltern geben auf dem Anmeldebogen ihre favorisierte Kindertagesstätte und Betreuungsform an und entscheiden sich für eine zweite und dritte Alternativ-Kita.

Für die Stadt Lüneburg birgt diese Form der Anmeldung den Vorteil, Versorgungsbedarfe frühzeitig erkennen und anpassen zu können. Nun kann agiert statt reagiert werden.

Verfahren: Die Eltern aller betroffenen Kinder werden aus der Einwohnerdatei ermittelt und angeschrieben. Innerhalb der festgelegten Dreiwochenfrist sind die ausgefüllten Bögen im Familienbüro der Stadt Lüneburg abzugeben. Nach Ablauf der Frist leitet das Familienbüro alle Anmeldungen an die jeweiligen Wunsch-Kitas (1. Wahl). Das Familienbüro hat stets eine Rückmeldung, wo sich die jeweilige Anmeldung befindet (es geht nichts verloren). Im weiteren Verlauf



vergibt die jeweilige Kitaleitung die Plätze nach ihrem internen Vergabesystem. Kriterien bei der Aufnahme sind nach wie vor u.a.:

- Berufstätigkeit der Eltern
- Alter und Geschlecht des Kindes
- Soziale Gesichtspunkte (z. B. alleinerziehend)
- Geschwisterkinder

nicht aber mehr das Anmeldedatum. Es macht auch keinen Unterschied, wann innerhalb der Dreiwochenfrist der Rückmeldebogen im Familienbüro vorliegt.

Konnten nicht alle Kinder aufgenommen werden, werden die Bögen der nicht aufgenommenen Kinder an die zweite Wunsch-Kita weitergeleitet. Sollte auch hier kein Platz frei sein, leitet die jeweilige Kitaleitung die Anmeldebögen an die dritte Wunsch-Kita weiter. Ist auch dort kein Platz für das Kind frei, erhalten die Eltern keinen städtischen Kitaplatz über das Verfahren. Nach Aussage von Frau Holste könnten sich in diesem seltenen Fall die Eltern an das Familienbüro wenden, und es wird nach individuellen Lösungen gesucht werden. Durch „Kann-Schulkinder“ und die schulärztlichen Untersuchungen, die im Frühsommer stattfinden, könnten nochmals Plätze frei werden.

Die bisher geführten Wartelisten wurden an das Familienbüro weitergeleitet. Die Anmeldung zum Kindergarten ist trotz Krippenplatzes in einer Einrichtung erforderlich.

Im Verlauf des Vergabeverfahrens wird es mehrere Konferenzen mit allen Kita-Leitungen, Herrn Kirch und dem Familienbüro geben. Sie sollen dazu dienen, Erfahrungen zusammenzutragen und freie Kontingente oder starke Nachfragen in den Kitas auszumachen, um Plätze sinnvoll „hin und her“ schieben zu können.

Das Anmeldeverfahren startet für das Kitajahr 2011/2012 mit einem Probelauf für die städtischen Kitas. Erklärtes Ziel ist es, für das kommende Kitajahr 2012/2013 einen einheitlichen Anmeldebogen zu haben, der alle freien Träger und alle städtischen Einrichtungen beinhaltet. Aus organisatorischen Gründen war dies in diesem Jahr noch nicht möglich. Die Umsetzung des einheitlichen Anmeldebogens hängt u. a. vom Kooperationswillen der freien Träger ab.

Ab 2014 soll dieses Anmeldeverfahren auch für alle Krippen gelten, wenn der gesetzliche Anspruch auf einen Krippenplatz besteht. Ziel ist ein Betreuungsangebot von 35 % für alle unter 3-Jährigen. Die Stadt Lüneburg hält derzeit ein Angebot von 29 % vor.

Aus dem Elternplenum erfolgte die dringende Bitte an Herrn Kirch und Frau Holste, einen einzigen Termin zu finden, an dem der Brief mit der Zusage der jeweiligen Kita versendet wird. Die Eltern bitten auch um eine schriftliche Absage, nicht nur um die Verschriftlichung der Zusagen. Ein Zusammenfallen der Zusage der freien Träger mit der der städtischen Einrichtungen wäre wünschenswert, kann aber nicht eingefordert werden. Für die städtischen Kitas kann der Bitte der Eltern entsprochen werden. Der Termin für die Bekanntgabe liegt wahrscheinlich Ende Mai/Anfang Juni.

Als Anregung für den zukünftigen Anmeldebogen kommen folgende Vorschläge und Wünsche aus der Elternschaft:

- Eine Spalte für weitere Gründe schaffen, die für die Wunsch-Kita sprechen z. B. Konfession, Ort, Konzept etc.
- Keine Angabe des Arbeitgebers, lediglich der Berufstätigkeit.
- Eine Spalte für den tatsächlichen Bedarf an Betreuungszeiten
- Aufführung der konkreten Zeiten der Halbtagsbetreuung, 2/3 Betreuung etc.
- Die Unterschrift nur eines Erziehungsberechtigten bei der Anmeldung
- Möglichkeit der elektronischen Anmeldung
- Mehrsprachige Anmeldeformulare

Das Anmeldeformular wird für 2012 eh überarbeitet werden, so Herr Kirch.



Weitere Elternfragen betrafen die Problematiken:

- Aufnahme der Herbstkinder in den Kindergarten
- Vergabeproblematiken in der Kita Ochtmissen
- Sommerschließung der Kitas

Von Frau Holste erfolgte die **dringende Bitte an die Eltern:**

Wenn das Kind einen Kitaplatz hat, bitte eine Mitteilung an das Familienbüro!

In Bremen wird das zentrale Anmeldeverfahren seit 25 Jahren ohne größere Probleme angewendet.

TOP 3 Aktuelles (aus den Kitas)

Die Finanzsituation für die Kitas ist nach Aussage von Herrn Kirch in den letzten Jahren konstant geblieben. Es gab keine Kürzungen.

Elternfrage zur Höhe der Früh- und Spätdienste. Es handelt sich lediglich um eine Anerkennungsgebühr nicht aber um einen Kostendeckungsbeitrag.

Laut einer Auswertung besuchen 97 % aller Vorschulkinder in Lüneburg eine Kita. In Kaltenmoor beträgt die Quote 100 %.